

# Sekundarschule an der Marienlinde

Städt. Sekundarschule Telgte

**Miteinander.Zukunft.Gestalten.**



Schulprogramm  
Schuljahr 2023/24

## Inhaltsverzeichnis

A. Unser Leitbild: Miteinander.Zukunft.Gestalten.....	5
B. Unser Weg: Ankommen im neuen System und im gemeinsamen Unterricht .....	7
C. Unsere Ziele: Die Unterrichtsentwicklung in Theorie und Praxis.....	8
Theoretischer Hintergrund: Kooperatives Lernen nach Norm Green.....	8
Selbstgesteuertes Lernen als Unterrichtsprinzip.....	8
Der Fachunterricht .....	8
Die Lernzeiten.....	9
Der Lernplan.....	10
Der Wochenplaner .....	10
Die Lernberatung.....	11
Die Präsentation.....	11
Die innere Differenzierung.....	11
Die äußere Differenzierung.....	12
Der Differenzierungsraum.....	12
Das Classroom-Management.....	12
I. Vielfalt leben: Alle gemeinsam.....	13
II. Lebendige Vielfalt: Unser Schulleben.....	15
Im Ganzttag leben und lernen: Unser Schultag.....	15
Gut erholt: Unsere Mittagspause .....	16
Vielfältig vor Ort: Unsere Projekte .....	17
Vielfalt sichtbar machen: Das Assembly (Pilotprojekt 23/24) .....	19
Vielfältig unterwegs: Unsere Schulfahrten .....	20
III. Vielfalt fordern und fördern: Unser Forder- und Förderkonzept.....	21
„Stärken stärken“ und „Schwächen abschwächen“ .....	21

Die Bausteine des Förder- und Forderkonzepts im Einzelnen .....	24
Unterschiedliche Lernbiografien .....	24
Die AG in Stufe 5 .....	24
Der Wahlpflichtunterricht (WP) ab der 7. Klasse.....	24
Die Fachleistungsdifferenzierung ab der 7. Klasse .....	25
Der Ergänzungsunterricht ab der 8. Klasse .....	26
IV. Vielfalt im Anspruch: Unser Leistungskonzept.....	28
Leistungsgedanke.....	28
Leistungsbewertung .....	28
Grundlagen der Leistungsbewertung durch Lernerfolgskontrollen.....	28
Grundlagen der Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit.....	29
Lernberatung/Leistungsrückmeldung .....	30
Eltern-Schülerberatungstag.....	30
Lernberatungsgespräche .....	30
Selbsteinschätzung/Feedbackkultur .....	30
V. Vielfalt mit Konzept: Unsere Konzepte.....	32
Gut starten: Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenz.....	32
Gut beteiligt: Unser Klassenrat.....	32
Gut durchstarten: Unser Methodenkonzept (Stand: Schulj. 18/19, Überarbeitung in 24/25 geplant).....	32
Gut vernetzt: Unser Medienkonzept (Überarbeitung in 24/25 geplant) .....	38
Gut leben: Schulische Gesundheitsförderung und - prävention.....	39
Gut beraten: Unser Beratungskonzept.....	40
Laufbahnberatung durch Lehrerinnen und Lehrer .....	43
Beratung durch die Schulsozialarbeit.....	44

Beratung durch die Sonderpädagoginnen.....	45
Gut kommuniziert: Unser Konzept zum sprachsensiblen Unterricht.....	45
Gut zu vertreten: Unser Vertretungskonzept .....	46
Gut gebildet: Unser Aus- und Fortbildungskonzept.....	48
Gut aufgestellt: Unser Konzept zur Berufswahlorientierung.....	48
Miteinander.Zukunft.Gestalten: Unsere Visionen für die Schule 2028 .....	52
VI. Vielfältig zukunftsfähig: Unsere Kooperationspartner.....	52
VII. Ansprechpartner/Kontakt/Impressum .....	54

## **A. Unser Leitbild: Miteinander.Zukunft.Gestalten.**

Die Sekundarschule an der Marienlinde ist eine Schule der Jahrgänge 5-10 für alle Mädchen und Jungen, die in der Stadt Telgte und Umgebung leben. Neben der fachlichen und sozialen Bildung bereitet sie auf ein selbstständiges und sozial verantwortliches Leben in unserer demokratischen Gesellschaft vor.

Die Interessen und Bedürfnisse der zu uns kommenden Schülerinnen und Schüler sind uns wichtig. Deshalb legen wir von Beginn an Wert darauf, jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen individuell zu betrachten. Enger Kontakt zu den Eltern<sup>1</sup> hilft der Schule, die Kinder dort abzuholen, wo sie tatsächlich stehen und erleichtert den Übergang an unsere Schule. Ein fairer, sozialer Umgang untereinander gehört ebenso zu den grundlegenden Werten und Normen wie eine demokratische Gesprächs- und Entscheidungskultur, die in den Klassen gepflegt wird. Dazu gehört auch die Partizipation von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern an schulischen Angelegenheiten.

Die Schule hat sich auf grundlegende Werte verständigt, die uns sehr wichtig sind:

- Respekt
- Verantwortung
- Wertschätzung
- Toleranz und Vielfalt
- Courage
- Engagement
- Teamarbeit

In einer Erziehungsvereinbarung, die alle Mitarbeitenden, Eltern und Schülerinnen und Schüler unterschreiben, verpflichtet man sich, diese Werte zu achten und danach zu handeln.

Soziales Miteinander, sich in der Schule und in der Gesellschaft mit seinen Fähigkeiten einbringen zu können, ist eine wichtige Säule der Entwicklung. Daneben rücken in der sich immer schneller wandelnden Arbeitswelt aber auch andere wichtige Fähigkeiten in den Fokus. Wir wollen unter Zuhilfenahme digitaler Medien unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, digitale Arbeitsmittel als wichtige Hilfsmittel im Lern- und Arbeitsprozess zu nutzen, aber auch zu einem kritischen Umgang mit diesen und den digitalen Medien anleiten.

---

<sup>1</sup> Der Begriff Eltern steht gleichbedeutend für Personensorgeberechtigte im gesamten Dokument

Ab Klasse 5 beobachten und begleiten wir systematisch die Entwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers. Entsprechend unserer Diagnostik und Beobachtung bieten wir individuelle Förder- und Förderangebote und stärken dadurch die fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen. Die Sekundarschule an der Marienlinde Telgte bietet den Kindern ausreichend Raum für Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühle, Fragen und Anregungen, damit sie lernen, selbstständig zu denken, um aktiv und kooperativ tätig werden zu können.

Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die nötigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, um eigenständig ihren weiteren schulischen oder beruflichen Lebensweg zu planen und erfolgreich umzusetzen. Regelmäßige Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern, in denen wir Perspektiven sowohl für die schulische als auch für die berufliche Laufbahn aufzeigen, sind fest in den schulischen Alltag eingebunden. Um die individuellen Entwicklungen umfassend zu betrachten, arbeiten wir eng mit außerschulischen Kooperationspartnern (z.B. Telgter Modell) zusammen. So unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Chancen zu ergreifen und die Weichen für ihre Zukunft zu stellen.

## **B. Unser Weg: Ankommen im neuen System und im gemeinsamen Unterricht**

Die Sekundarschule an der Marienlinde umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Sie will allen Telgter Schülerinnen und Schülern eine schulische Heimat bieten und damit einen Beitrag leisten, die Bildungschancen aller Schülerinnen und Schüler vor Ort zu verbessern und die Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen.

Die sich daraus ergebende Vielfalt ist für uns Chance und Herausforderung gleichzeitig und die Grundlage unserer Diskussion zu einem Leitbild und Schulprogramm.

Im Prozess der Schulprogrammentwicklung werden wir auf unterschiedlichen Ebenen folgende Fragen beantworten:

- Wofür stehen wir? (Was ist unsere Vision?)
- Was wollen wir erreichen? (Was ist unser Ziel, unsere Mission?)
- Wie wollen wir das erreichen? (Was sind unsere Strategien und Prinzipien?)

Die Grundlage unseres Unterrichtskonzeptes ist geprägt

- von der Vorstellung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lehrens und Lernens,
- von Respekt, Wertschätzung und der Verantwortung für sich selbst und für andere,
- von der Vorstellung des Förderns und Forderns, je nach den individuellen Voraussetzungen.

Diese Grundlage spiegelt sich wieder

- in der schulischen Organisation, der Differenzierung, im Teamteaching und der Gestaltung der Stundenpläne,
- in den Unterrichtsinhalten mit differenzierten Lernplänen, Materialien und sonderpädagogischer Förderung,
- in den Methoden vom Selbstgesteuerten Lernen, projektbezogenem und handlungsorientiertem Unterricht.

## **C. Unsere Ziele: Die Unterrichtsentwicklung in Theorie und Praxis**

Im Mittelpunkt der Konzeptentwicklung steht an der Sekundarschule an der Marienlinde ein schülerorientierter Unterricht. Ausgehend von der Frage, was Unterricht leisten muss, dass selbstgesteuertes Lernen möglich wird, arbeiten wir stetig an den nachfolgend aufgeführten Punkten weiter und evaluieren in regelmäßigen Abständen die Abläufe.

### **Theoretischer Hintergrund: Kooperatives Lernen nach Norm Green**

Nach Green konstruieren Schülerinnen und Schüler in kooperativen Lerngruppen Wissen selbst und entwickeln eigenständig Lösungsmöglichkeiten. Die Voraussetzung dafür besteht darin, Schülerinnen und Schülern solche Lernumgebungen zu bieten, die kooperatives Lernen nicht nur fördern, sondern es zur Bedingung des Erfolgs machen. Der Lernerfolg basiert auf 5 Grundelementen:

- positive Abhängigkeit,
- Individuelle und Gruppenverantwortlichkeit,
- Bewerten in der Gruppe,
- Erwerb sozialer Fähigkeiten,
- direkte Interaktion.

Untersuchungen weisen neben höherer Lernleistung auch andere positive Effekte kooperativen Lernens auf, wie z.B. eine Steigerung des Selbstwertgefühls sowie eine Förderung der Toleranz.

### **Selbstgesteuertes Lernen als Unterrichtsprinzip**

Das Selbstgesteuerte Lernen als Unterrichtsprinzip basiert auf vier Säulen, die eng miteinander verbunden sind:

- Fachunterricht
- Lernplan
- Lernzeiten/Lernmanagementsystem (Logineo LMS)
- Wochenplaner

### **Der Fachunterricht**

Grundlage des Fachunterrichtes sind die Richtlinien und Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne und der daraus entwickelten schuleigenen Lehrpläne. Der Unterricht in Klassen- bzw. Kursarbeitsfächern umfasst jeweils 3-4 Unterrichtsstunden im Klassen- bzw.

Kursverband. Hier werden die Basiskompetenzen vermittelt, so dass im Anschluss daran auf zwei Anforderungsstufen eigenständig weitergearbeitet werden kann.

### **Die Lernzeiten**

Die Lernzeiten zu je 60 Minuten finden an drei Unterrichtstagen pro Woche statt.

Die Schüler und Schülerinnen lernen

- sich selbst Ziele zu setzen,
- den eigenen Lernprozess zu planen,
- zu entscheiden, welche Hilfen sie benötigen,
- geeignete Lernstrategien auszuwählen,
- dazu unterschiedliche Lernmedien zu nutzen,
- Hilfen anzunehmen,
- den Erfolg ihrer Bemühungen selbst zu reflektieren und zu bewerten.

Die Lernzeiten bieten eine gute Möglichkeit der Differenzierung im Sinne von Förderung und Forderung. Sie fördern die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung beim Lernen. Sie sind Bestandteil des Unterrichts in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie später im Wahlpflichtbereich. Eine einzelne Lernzeit umfasst 60 Minuten und ist gegliedert in verschiedene Phasen. Sie beginnen mit der Festlegung auf Etappenziele und schließen mit deren Überprüfung ab.

Sofern im Team der Jahrgangsstufe untereinander abgestimmt und mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert (Absprache mit Regeln), gilt hier das Prinzip der offenen Türen. Alle Lehrkräfte, die zeitgleich im Jahrgang eingesetzt sind, sind Lerncoaches und können von den Schülerinnen und Schülern angesprochen werden. Daneben bietet die Lernzeit die Möglichkeit, mit Lernpartnern auch über die Klasse hinaus im Jahrgang zusammen zu lernen. Weiter kann auch das Lernmanagementsystem (Logineo LMS) genutzt werden, um mit den eigenen Fachlehrkräften ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus gibt es in den unteren Jahrgangsstufen die Möglichkeit, das Lernatelier zu besuchen. Regelmäßige Absprachen zwischen den Fachlehrkräften und den Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit führen dazu, dass die besonderen Lernbedürfnisse der Schülerinnen

und Schüler in den Blick genommen werden. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten im Lernatelier für eine bestimmte Zeitspanne eine individuellere Förderung als im Klassenraum in den Stunden des selbstständigen Lernens.

### **Der Lernplan**

Die Lernpläne wurden in den schriftlichen Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eingeführt. Sie haben in allen Fächern weitgehend die gleiche Struktur und Symbolik. Der Lernplan begleitet den gesamten Fachunterricht und kennzeichnet sowohl das Unterrichtsziel als auch die einzelnen Lernschritte. Abschluss des Lernplans ist eine Checkliste, so dass alle Schülerinnen und Schüler individuell den eigenen Leistungsstand überprüfen können.

Gekennzeichnet sind zunächst die gemeinsamen Fachunterrichtsstunden als Einstieg in die einzelnen Lernschritte. Danach arbeitet jede Schülerin und jeder Schüler einzeln an seinem Plan und in seinem Tempo weiter. Der Plan enthält Basisaufgaben, die für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich sind. Des Weiteren sind entsprechend der Lerngruppe Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen gekennzeichnet. Zusätzliche motivierende Aufgaben fordern besonders schnelle und motivierte Lerner zur Weiterarbeit heraus. Die Aufgabe der Lehrpersonen ist es, die Schülerinnen und Schüler dahingehend zu beraten, die für sich passende Aufgabenstellung herauszufinden - nicht überfordernd, aber auch nicht unterfordernd.

Elemente des Lernplans können inzwischen auch in Logineo LMS abgebildet werden. Diese Lernplattform bietet weitergehende Möglichkeiten eines individualisierten Lernens, z.B. Eröffnung von Lernwegen abhängig von den Vorkenntnissen, Bereitstellen von Lösungen, Nutzung von Erklärvideos, die nach Bedarf angehalten, zurückgespult und häufiger geschaut werden können, Nutzung von interaktiven Lerninhalten (z.B. H5P), ... Über das Lernmanagementsystem können darüber hinaus individuelle Feedbacks für Schülerinnen und Schüler erstellt werden, wenn Lösungen zuvor in den Lernzeiten abgegeben worden sind.

### **Der Wochenplaner**

Der Wochenplaner unterstützt und begleitet den Lernprozess. Neben organisatorischen Hilfen (Kalendarium, Stundenpläne etc.) enthält der Wochenplaner Seiten für die Kommunikation (Entschuldigungsschreiben, Notizen etc.) zwischen Schule und Elternhaus.

Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre persönlichen Etappenziele für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch sowie später aus dem Wahlpflichtbereich in den Wochenplaner ein. Darunter dokumentieren sie, welche Aufgaben sie in der jeweiligen Stunde bearbeitet

haben. Darüber hinaus setzen sich die Schülerinnen und Schüler (z. B. während des Klassenrates) soziale Ziele bzw. Förderziele, die im Wochenplaner notiert und evaluiert werden.

### **Die Lernberatung**

Die Lehrerinnen und Lehrer führen mit dem Kind regelmäßig stattfindende Lernentwicklungsgespräche durch. Die Lernberatung wird in der Regel von der Klassenleitung, aber auch von der Fachlehrkraft durchgeführt. Grundlage des Gespräches ist der Wochenplaner. Die Schüler und Schülerinnen zeigen ihre Lernpläne, Wochenplaner und Hefte vor. Sie bekommen eine Rückmeldung über ihre Arbeit in den Lernzeiten, die Mitarbeit im Unterricht und die Führung des Wochenplaners. Die Rückmeldung kann u. a. durch einen Vermerk im Wochenplaner erfolgen.

### **Die Präsentation**

In der Unterrichtspraxis werden die Lernzeiten mit dem Fachunterricht verzahnt. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren regelmäßig ihre Ergebnisse oder auch offene Fragen des eigenständigen Lernens im Unterricht. Er wird dann zu einer Plattform der Diskussion und des geleiteten Feedbacks und bietet den Unterrichtenden die Möglichkeit der Evaluation.

Für die Vorbereitung der Präsentationen stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Medien zur Verfügung, u.a. I pads. Ein Spiegeln der Schülerlösungen an den digitalen Tafeln bietet weitergehende Möglichkeiten. So können beispielsweise auch Lernvideos präsentiert werden, die die Schülerinnen und Schüler selbst produziert haben.

### **Die innere Differenzierung**

Bei der inneren Differenzierung bleibt der Klassenverband möglichst erhalten. Sie kann auf didaktischer und auf methodischer Ebene erfolgen, wobei die Grenzen fließend sind. Um der Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, orientieren wir unseren Unterricht durch innere Differenzierung an deren individuellen Möglichkeiten und den vorgegebenen Notwendigkeiten. Aus diesem Grund sind die Schulbücher für die Schülerinnen und Schüler differenzierende Ausgaben, d.h. mit Aufgabenstellungen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden entsprechend ab der Klasse 5, 2. Halbjahr, differenziert geschrieben. Sowohl die Noten in den Klassenarbeiten als auch auf den Zeugnissen erhalten einen Vermerk, auf welcher Kompetenzstufe die Leistungen in Deutsch, Mathematik und Englisch erbracht wurden. Leistungsfähigkeit und Lerntempo der Schülerinnen und Schüler sind in den einzelnen Fächern oft sehr unterschiedlich, daher kommt es im Laufe der Zeit zu deutlichen Unterschieden in den erreichten Kompetenzstufen.

### **Die äußere Differenzierung**

Bei der äußeren Differenzierung wird der Unterricht unter Auflösung des Klassenverbandes in Kursen oder entsprechenden Gruppen erteilt. Die Einteilung erfolgt hier entweder nach Interessen oder nach Leistungsebene.

Ab der Klasse 7 gibt es die Fachleistungsdifferenzierung in Mathematik und Englisch (Erweiterungs- und Grundebene). Ab Klasse 7 werden in Englisch und ab Klasse 8 in Mathematik entsprechende Kurse gebildet. Ebenso kommt ab der Jahrgangsstufe 7 die Interessendifferenzierung im Wahlpflichtfach hinzu. Drei Stunden pro Woche nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem Fach ihrer Wahl teil, in dem auch Klassenarbeiten geschrieben werden. In der Stufe 9 gibt es zusätzliche Kurse im Bereich des Ergänzungsunterrichts, die nach Interesse gewählt werden können. Eine weitere Differenzierung in eine Erweiterungs- und Grundebene gibt es ab der Klasse 9 in Deutsch und Physik (siehe unten).

### **Der Differenzierungsraum**

Zu jedem Klassenraum gehört ein Differenzierungsraum, der mit großen Glasscheiben zum Klassenraum abgetrennt ist. Dies ist der Ort, in dem Schülerinnen und Schüler mit Partnern oder in kleinen Gruppen arbeiten können.

### **Das Classroom-Management**

Die Gestaltung der Klassenräume sowie ein durchdachtes System von Regeln und Ritualen, das sogenannte „Classroom-Management“, sind den besonderen Erfordernissen des gemeinsamen Unterrichts angepasst. So arbeiten wir in der Sekundarschule an der Marienlinde mit Symbolen, Handzeichen, Abläufen und Plänen, die für jedes Kind transparent und nachvollziehbar sind. Diese Absprachen sind in allen Klassen vergleichbar und damit verbindlich, sodass auch bei Kindern mit Unterstützungsbedarf keine Unsicherheiten aufkommen, sondern feste Strukturen vorhanden sind, die Halt und Unterstützung gewährleisten.

## **I. Vielfalt leben: Alle gemeinsam**

Für die Sekundarschule an der Marienlinde bedeutet gemeinsamer Unterricht, Vielfalt als Normalität wahrzunehmen und damit Chancengleichheit für alle zu ermöglichen. Das wesentlichste Prinzip dieses Ansatzes ist die Wertschätzung der Vielfalt in Bildung und Erziehung und somit die Wertschätzung jedes einzelnen Schülers in seiner Unterschiedlichkeit und Individualität.

Wir verstehen Vielfalt als Bereicherung und sind somit eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen. Sie nimmt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und stärkt sie als Personen. Sie ermutigt sie, ermöglicht ihnen Selbstbewusstsein und Zuversicht und lässt ihnen auf den Grundlagen unserer Kultur und Gesellschaft eine umfassende Bildung zukommen. Kinder sind verschieden, lernen und entwickeln sich auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich schnell.

Einen besonderen Schwerpunkt der schulischen Arbeit stellt der Aspekt des inklusiven Bildungsauftrages dar. Hier geht es in erster Linie darum, die individuellen Lernvoraussetzungen zu erfassen und zu diagnostizieren, um darauf aufbauend die jeweiligen Förderschwerpunkte und -maßnahmen festzuschreiben. Gemeinsamer Unterricht ist ein wesentlicher Baustein der Unterrichtskonzepte der Sekundarschule. Es entspricht unserer Philosophie, dass Mädchen und Jungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, wann immer es sinnvoll und möglich ist, im gemeinsamen Unterricht am gleichen Thema, jedoch nach Förderschwerpunkt differenziertem, individuell angepasstem Material mitarbeiten. Daraus leitet sich auch der Anspruch an die Lehrerinnen und Lehrer ab, dass sie jedes Kind unabhängig von seinem Entwicklungs- und Leistungsstand wertschätzen. Weiter werden entwicklungsgemäße, von den Interessen des Kindes ausgehende Lernanlässe geschaffen, um so eine adäquate, den individuellen Bedürfnissen angemessene Förderung zu erreichen.

Alle Eltern wünschen sich die beste Förderung für ihr Kind. Auch wir an der Sekundarschule an der Marienlinde möchten jedes Kind nach seinen Fähigkeiten zum bestmöglichen Abschluss führen. Daher ist uns ein vertrauensvolles und ehrliches Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus sehr wichtig. Niemand kennt ein Kind besser als die eigenen Eltern. Seine Stärken, Schwächen und charakterlichen Eigenschaften sowie eventuelle Probleme, die in der Grundschule aufgekommen sein könnten, sollten am besten schon frühzeitig im Gespräch, möglichst bei der Anmeldung, mit der Schulleitung der Sekundarschule thematisiert werden. Dies gilt besonders für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf, denn nur im Gespräch kann man eventuell bestehende Unsicherheiten, Vorbehalte oder Hindernisse ansprechen, klären und überwinden. Durch eine vertrauensvolle und wertschätzende Kommunikation und Zusammenarbeit können Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer die Kinder gemeinsam zu den für sie bestmöglichen Zielen führen.

Der Umgang mit Heterogenität gehört zu unserem Grundverständnis. Deshalb gibt es an unserer Schule ein gemeinsam, in den schulischen Gremien, abgestimmtes Inklusionskonzept (vgl. Inklusionskonzept), das sich an den Vorgaben des Landes NRW und der Bezirksregierung Münster orientiert. Das Konzept bildet die Basis individueller, sonderpädagogischer Förderung und wird allen Kolleginnen und Kollegen zugänglich gemacht. Es ist die Aufgabe aller Lehrkräfte der Schule, das Konzept regelmäßig im Hinblick auf Qualität zu überprüfen und fortzuschreiben.

Eine „gesunde Entwicklung“ von Kindern und Jugendlichen wird in einigen Fällen negativ beeinflusst durch den gesellschaftlichen Wandel. Die Veränderungen der Familienstrukturen, Einelternfamilien, der Mangel an sozialen Bindungen und ein passives Freizeitverhalten durch erhöhten Medienkonsum führen zu Unsicherheit der Erziehenden. Partnerschaftliche Kooperation von Jugendhilfe und Schule, von Schulsozialarbeitern und Sozialpädagogen tragen dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen und eine konstruktive Beziehungsarbeit zu schaffen bzw. zu erhalten, um positive Lern- und Lebensbedingungen zu ermöglichen.

Aufgabe der Schulsozialarbeit ist es, Kinder mit besonderen Problemen zu unterstützen, sie beim Übergang in den Beruf zu begleiten, Beratung für Kinder und Eltern anzubieten, präventive Maßnahmen zu planen und in den Ganztag zu integrieren.

## II. Lebendige Vielfalt: Unser Schulleben

### Im Ganzttag leben und lernen: Unser Schultag

Die Sekundarschule an der Marienlinde ist eine gebundene Ganzttagsschule. Alle Schülerinnen und Schüler haben montags, mittwochs und donnerstags von 7.55 Uhr bis 15.00 Uhr Unterricht. Dienstags und freitags endet der Unterricht jeweils um 13.15 Uhr. Die Schule garantiert im Regelfall, dass die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 bis zu den im Stundenplan angegebenen Zeiten in der Schule sind. Verlässlichkeit ist uns wichtig.

#### *Ein Stundenplan des Jahrgangs 5 als Beispiel:*

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:55-8:40	Deutsch	Deutsch	Deutsch	GL	GL
8:45-9:30	Mathe	Mathe	Mathe	NW	NW
9:50-10:35	Englisch	Englisch	Englisch	Klassenrat	NW
10:40-11:25	Englisch	Technik	Technik	Kunst	Kunst
11:40-12:40	Lernzeit 60 Min	11:40-12:25 Religion/PPH	Lernzeit 60 Min	Lernzeit 60 Min	11:40-12:25 Lions Quest
12:40-13:25	Mittag	12:30-13:15 Religion/PPH	Mittag	Mittag	12:30-13:15 Sport
13:25-14:10	Musik		Sport	Lernzeit/AG/Ind. Förderung (Bastra)	
14:15-15:00	Musik		Sport	Lernzeit/AG/Ind. Förderung (Bastra)	

**Ein Stundenplan des Jahrgangs 9 als Beispiel:**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:55-8:40	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Erdkunde	Erdkunde
8:45-9:30	WiPo	WiPo	Mathe	Mathe	Mathe
9:50-10:35	Biologie	Biologie	Physik	Klassenrat	Physik
10:40-11:25	Englisch	Englisch	Englisch	Musik	Musik
11:25-12:25	Religion/PPH	Religion/PPH	Sport	Sport	WP 1
12:30-13:15	DELFI/EGU	DELFI/EGU	Sport	WP 1	WP 1
13:15-14:00	Mittag		Mittag	Mittag	
14:00-15:00	Lernzeit 60 Min		Lernzeit 60 Min	Lernzeit 60 Min	

Eine Ganztagschule stellt durch den längeren Schultag besondere Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, deshalb ist uns ein gut rhythmisierter Schultag besonders wichtig. Über den Tag verteilt gibt es Phasen des Lernens und des Erholens. Die Schule wird so zu einem Lebensraum, in dem nicht nur gelernt wird, sondern in dem man vieles gemeinsam mit anderen erfahren und gestalten kann.

**Gut erholt: Unsere Mittagspause**

Den Kern der Erholung an den langen Unterrichtstagen bildet die 45-minütige Mittagspause. Während dieser unterrichtsfreien Zeit können die Schülerinnen und Schüler in der Mensa essen und dort zwischen drei verschiedenen Gerichten wählen. Es werden jeden Tag zwei Menüs (eines davon vegetarisch) und ein Nudelgericht angeboten. Zusätzlich gibt es ein Brötchenangebot und Getränke zur Auswahl.

Oberstes Ziel der Mittagspause ist es, dass die Kinder sich erholen können und neue Energie für die folgenden Nachmittagsstunden sammeln. Um den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, gibt es unterschiedliche Pausenangebote.

- freie Bewegungs- und Beschäftigungsangebote, z.B.:
  - Einrad fahren und Jonglieren
  - Tischtennis
  - Basketball
  - Fußball
  - Freies Spiel in der Sporthalle (unter Aufsicht)
  - Tanzen
  - Freies Spiel auf dem Schulhof
  - Kickern, Gesellschaftsspiele, basteln, etc. im Spielraum
- Möglichkeiten für Ruhe und Entspannung, z. B.:
  - im Chillraum,
  - in der Bibliothek,
  - bei Meditation (unter Anleitung).

### **Vielfältig vor Ort: Unsere Projekte**

An der Sekundarschule an der Marienlinde finden im Schuljahresverlauf in allen Jahrgängen vielfältige Projekte in unterschiedlichen Bereichen statt. Im Bereich der Verkehrserziehung kooperiert die Schule mit der Polizei. Ab dem 6. Jahrgang können die Klassen zur Gesundheitserziehung an der Präventionskampagne „Be smart“ gegen Rauchen teilnehmen und können in der Umwelterziehung zu „KlimaKidz“ geschult werden. Zur Stärkung der Sozialkompetenzen bekommen die Klassen Besuch vom „Fair mobil“ oder sehen das „Theater gegen Mobbing“. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Schülerpatenschaften oder lassen sich zur Förderung der Medienkompetenz zu „Mediencouts“ oder „Streitschlichtern“ ausbilden. Weitere von den Schülerinnen und Schülern in diesem Bereich gern genutzte Angebote sind in der Ausbildung zum Schulsanitäts- oder Sporthelfer zu finden.

Kulturelle Projekte machen nicht nur in der Theater- oder Kunst-Arbeitsgemeinschaft Spaß, sondern auch in der Teilnahme an Wettbewerben wie „Begegnung mit Osteuropa“ oder dem Vorlesewettbewerb im Vergleich mit anderen Schulen. In jedem Doppeljahrgang sehen die Schülerinnen und Schüler englische Theatervorstellungen in der Aula des Schulzentrums.

Wettbewerbe spielen natürlich auch im sportlichen Bereich eine wichtige Rolle und so haben sowohl schulinterne Veranstaltungen wie das Sportturnier der Jahrgänge 5 und 6, aber auch schulübergreifende Turniere wie der „Milchcup“ oder die Teilnahme am „Citylauf“ in Telgte ihren festen Platz im Kalender der Sekundarschule. In den oberen Jahrgangsstufen übernehmen die „Sporthelfer“ Pausenangebote und organisieren schulinterne Sportturniere.

Ebenso regelmäßig lädt die Schule zum gemeinsamen Gottesdienst ein, um auch das Miteinander der verschiedenen Religionen, den gegenseitigen Respekt durch das Verständnis füreinander zu stärken. Dieses Bestreben wird in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durch die „Religiöse Schulwoche“ noch unterstrichen.

Gemeinsame Feiern innerhalb der Schulgemeinschaft z. B. die Karnevalsfeier, das Schulfest oder der Tag der offenen Tür unterstreichen das Bestreben, die Vielfalt als auch die Gemeinsamkeit an der Sekundarschule an der Marienlinde zu leben.

Hier findet man eine Übersicht über die Projekte nach Jahrgangsstufen aufgelistet:

- regelmäßige Polizeisprechstunden

### **Jahrgang 5**

- Kinderschutzparcour
- Projekttag zum Thema Cybermobbing, Online-Knigge, Datenschutz
- ab 24/25: Ipad-Führerschein

### **Jahrgang 6**

- Ergänzung des Sexualkundeunterrichts durch eine zweistündige Expertenrunde mit einer Ärztin
- Gewaltprävention

### **Jahrgang 7**

- Sexualpädagogisches Projekt
- Projekttag zum Thema Social-Media, Datensparsamkeit, Recht am eigenen Bild

### **Jahrgang 8**

- Alkoholprävention
- BBK-Modul „Erste Hilfe und Selbstschutz“
- Patenausbildung für Stufe 5

### **Jahrgang 9**

- Drogenprävention
- Theater Till, Gewaltprävention in Kooperation mit dem Gymnasium
- Buddy-Projekte (u.a. Pausenhelfer)

### **Jahrgang 10**

- Buddy-Projekte

### **Vielfalt sichtbar machen: Das Assembly (Pilotprojekt 23/24)**

Mehrmals pro Schuljahr sollen herausragende Schülerleitungen kognitiver und sozialer Art in Stufenversammlungen gewürdigt werden. Wir wollen die Stärken der Schülerinnen und Schüler, auch derjenigen, die ihre Talente eventuell nicht im kognitiven Bereich haben, in den Vordergrund stellen und mit der Schulgemeinschaft teilen. Ein Koordinationsteam steht dabei in engem Kontakt mit allen Klassenleitungen und bindet in die Vorbereitungen für das Assembly auch Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte ein (Wortbeiträge aus dem Unterricht, musikalisches Rahmenprogramm, ...).

### **Gemeinsam das Schulleben gestalten**

Um die Gemeinschaft zu fördern, ist das Erleben von Gemeinschaft eine wichtige Voraussetzung. Schülerinnen und Schüler sollen deshalb die Möglichkeit erfahren, ihre Lern- und Arbeitsergebnisse auch nach außen zu präsentieren. Dazu erhalten die Kolleginnen und Kollegen, die Schülerinnen und Schülern diese Lernerfahrung bieten wollen, die Unterstützung aller in der Schule (Aufführungen, Ausstellungen, Gestaltung des Schulgebäudes oder des Schulhofes, ...).

Einige Schülerinnen und Schüler unterstützen als Buddys/Paten die Lehrkräfte in verschiedenen Bereichen. Koordiniert werden die Buddys von den SV-Lehrkräften.

### **Vielfältig unterwegs: Unsere Schulfahrten**

Um sowohl die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Selbstständigkeit und Selbstvertrauen zu fördern als auch gleichzeitig die Klassengemeinschaft zu entwickeln, sind im Fahrtenkonzept unserer Schule Klassenfahrten in den Jahrgängen 5 oder 6 und im Jahrgang 10 vorgesehen. Hinzu kommen jährlich mehrere Wandertage und Unterrichtsgänge, die sich aus dem Fachunterricht ergeben.

Einen großen Stellenwert nimmt im Schulleben an der Sekundarschule an der Marienlinde die Durchführung des Schüleraustausches mit unserer französischen Partnerschule Collège René Cassin in Brenouille ein, an dem die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Französisch im Jahrgang 8 zum einen ihre jeweiligen Partner und deren Familien besuchen und zum anderen den französischen Gästen ihre Heimatstadt und die Sekundarschule näherbringen können.

Mit der Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft „Vorbereitung der Skifahrt“ ist in diesem Jahrgang auch die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Skifahrt gegeben, die von mehreren Sportlehrerinnen und -lehrern betreut zu einem schönen Erlebnis für Ski-Anfänger und -Fortgeschrittene wird. Seit Jahren kooperiert die Sekundarschule an der Marienlinde hier mit dem MSMG Telgte (Gymnasium).

### III. Vielfalt fordern und fördern: Unser Forder- und Förderkonzept

#### „Stärken stärken“ und „Schwächen abschwächen“

Wie werden an unserer Schule alle Schülerinnen und Schüler gefordert und gefördert, d. h. die individuellen „Stärken gestärkt“ und die „Schwächen abgeschwächt“?

In der Unterrichtspraxis führt die Sekundarschule an der Marienlinde ihre Schülerinnen und Schüler an eine eigene Einschätzung individuellen Leistungsfähigkeit heran. Das bedeutet auch, Leistungen nicht nur zu fordern, zu überprüfen und transparent zu machen, sondern auch anzuerkennen. Durch Ermutigung und Unterstützung werden ein positives Lern- und Leistungsklima und damit die Voraussetzungen für das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen. Lernfortschritt und Motivation stehen in enger Beziehung zueinander und sind für jeden Lernenden Voraussetzung, um Lernerfolg zu haben:

- Die Schülerinnen und Schüler erfahren somit, dass Anstrengung sich lohnt und zu einer positiven Leistungsentwicklung führt (Individuelle Lernberatung / Segelstunden).
- Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern Leistung zu erbringen, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen (Unterrichtskonzept Kooperatives Lernen).
- Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuschätzen (Lernerfolgsgeschichte/Wochenplaner/Logineo LMS).

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erhalten entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit im Unterricht passgenaues Material, um die Motivation zu erhalten bzw. zu erhöhen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer besonders intensiven Förderung durch eine zeitlich begrenzte äußere Differenzierung in einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe. Ziel dieser Lerngruppe ist es, den Unterricht und die Schule anders zu gestalten. In der Kleingruppe kann eher eine persönliche Bindung gelingen, mit individueller Förderung jedes einzelnen Kindes.

Sonderpädagogische Lehrkräfte, Klassenleitung, Eltern und Lernende entscheiden in einem gemeinsamen Austausch über den temporären Wechsel in die Lerngruppe. (siehe hierzu: Inklusionskonzept)

Auch im übrigen Schulleben werden die individuellen Möglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 zusätzlich durch die Teilnahme an Wettbewerben unterstützt und in ihrer Leistungsbereitschaft gefördert, z. B. durch die Teilnahme am:

- Känguruwettbewerb (Mathe),
- Vorlesewettbewerb (Deutsch),

- Milchcup (Sport)
- Landeswettbewerb *Begegnung mit Osteuropa* (Kunst),
- Wettbewerb *Be smart-don't start* (NW/Biologie), ... .

Ebenfalls im Fokus des Förderns und Forderns steht die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die z. B. durch folgende Angebote heranreifen soll:

- Klassenrat,
- regelmäßig stattfindende Wandertage und Klassenfahrten,
- unterschiedliche Angebote in den Mittagspausen,
- Gewaltpräventionstraining durch die Sozialpädagoginnen,
- *Fairmobil* und *Theater gegen Mobbing*,
- Schulsanitätsdienst
- Sporthelfer
- Medienscouts
- Paten für Schülerinnen und Schüler im Jg. 5... .
- Spezielle Förderangebote aus der Sonderpädagogik und der Schulsozialarbeit für Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf (z. B. Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und Soziale Entwicklung)



*Abb. Kompetenzorientierung*

Neben den weiter unten ausgeführten Angeboten im Wahlpflichtbereich bzw. dem Ergänzungsunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden. Die Analyse der Schwächen einzelner Schülerinnen oder Schüler und die Entwicklung geeigneter Fördermaßnahmen zur Leistungssteigerung mit Blick auf den jeweiligen individuellen Lernprozess ist eine ständige Anforderung an die Lehrenden:

- Das frühzeitige Erkennen individueller Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler durch entsprechende Diagnose wie z. B. den Duisburger Sprachstandstest, die Hamburger Schreibprobe, die Entwicklung individueller Förderpläne und die Unterstützung der Selbststeuerung von Lernbiografien.

- Den professionellen Umgang mit der zunehmenden Heterogenität der Lerngruppen, die eine neue Form der Unterstützung beim Kompetenzerwerb und eine veränderte Form der Überprüfung erfordern.
- Die Arbeit innerhalb eines Netzwerkes in der Schule und ihres Umfeldes, um unterschiedliches Expertenwissen für Unterricht und Erziehung zusammenzuführen.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, ein verlässliches Unterstützungssystem für jede Schülerin und jeden Schüler anzubieten. Bei Bedarf berät die Schule Schülerinnen und Schüler und deren Eltern individuell, gegebenenfalls in Kooperation mit außerschulischen Partnern.

## **Die Bausteine des Förder- und Forderkonzepts im Einzelnen**

### **Unterschiedliche Lernbiografien**

Die Schülerinnen und Schüler kommen mit unterschiedlichen Lernbiografien zu uns. Individuelle Leistungsunterschiede können durch gezielte Hilfestellungen mit differenziertem Material im Segelunterricht aufgegriffen werden, um die Fähigkeiten einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers optimal zu fördern. Darüber hinaus gibt es spezielle Förderangebote:

- einige Schülerinnen und Schüler haben Schwierigkeiten beim Erlernen der Schriftsprache und erhalten daher eine spezielle Lese- und Schreibförderung in den Stufen 5 und 6.
- andere Schülerinnen und Schüler brauchen stärkere Unterstützung im Fach Mathematik und profitieren von einer Förderung bei Dyskalkulie.

### **Die AG in Stufe 5**

Alle Schülerinnen und Schüler können nach Neigung für die Klasse 5 eine AG wählen, die an einem Nachmittag im Rahmen der regulären Schulzeit stattfindet. In kleinen Gruppen werden Interessen der Schülerinnen und Schüler gefördert.

### **Der Wahlpflichtunterricht (WP) ab der 7. Klasse**

Nachdem in den Klassen 5 und 6 alle Kinder in denselben Fächern unterrichtet wurden, kommt es ab Jahrgang 7 zu einer Differenzierung nach Neigung im sogenannten Wahlpflichtbereich. Die Wahlpflichtdifferenzierung ist ein wichtiger Bestandteil der Sekundarschule. Hierbei werden unterschiedliche Begabungen, Neigungen und Leistungen durch unterschiedliche Angebote gefördert. Es wird die Sprache Französisch angeboten.

Am Ende des zweiten Halbjahres des Jahrgangs 6 fällt jede Schülerin und jeder Schüler gemeinsam mit den Eltern eine Entscheidung, die für die weitere Schullaufbahn durch die endgültige Wahl des Differenzierungsfaches von großer Bedeutung ist. Die Informationen zum Wahlangebot werden an einem gesonderten Informationsabend angeboten.

Es stehen folgende Bereiche zur Wahl:

- Technik
- Hauswirtschaft

- Darstellen und Gestalten als ein fächerübergreifendes Angebot aus Deutsch, Kunst, Musik, Tanz und Bewegung
- Französisch
- Naturwissenschaften mit Lehrinhalten der Biologie, Physik und Chemie

Das Wahlpflichtfach wird für die Jahrgänge 7 bis 10 gewählt und findet in der Regel 3 Stunden pro Woche in klassenübergreifenden Kursen statt. Wie die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik ist das Wahlpflichtfach ein schriftliches Fach, in dem Klassenarbeiten zur Leistungsüberprüfung gestellt werden. Die Abschlussnote im Wahlpflichtbereich spielt eine wichtige Rolle bei der Vergabe der Schulabschlüsse nach Klasse 10.

### **Die Fachleistungsdifferenzierung ab der 7. Klasse**

Um unterschiedlichen Lernleistungen gerecht zu werden und um den jeweils bestmöglichen schulischen Abschluss zu erreichen, werden die Schülerinnen und Schüler stufenweise Grund- und Erweiterungskursen zugewiesen. In den Fächern Englisch und Mathematik werden in den Klassen 7 bis 10 und in den Fächern Deutsch und Physik ab Klasse 9 auf zwei Anforderungsebenen im Rahmen der Fachleistungsdifferenzierung unterrichtet. Der Unterricht findet dann auf der Basis unterschiedlicher Leistungsanforderungen auf Grund- und Erweiterungsebene statt.

Die Grundkurse sichern eine solide fachliche Grundbildung; die Erweiterungskurse bereiten durch ihre höheren Anforderungen auch auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe vor. Die Klassenkonferenz entscheidet am Ende der Jahrgangsstufe 6 für die Fächer Englisch und Mathematik sowie für die Fächer Deutsch und Physik am Ende der Jahrgangsstufe 8, ob eine Schülerin oder ein Schüler im folgenden Schuljahr auf der Erweiterungsebene mit Lernangeboten angesprochen werden soll und somit auch im erweiterten Anforderungsprofil bei der Lernerfolgsüberprüfung arbeitet. Die Entscheidungen werden jeweils zum Halbjahreswechsel überprüft und ggf. angepasst.

Die Entscheidung über die Kurszuweisung trifft die Klassenkonferenz, in der alle Lehrerinnen und Lehrer zusammenkommen, die den Schüler oder die Schülerin unterrichten. So fließen neben der rein fachlichen Beurteilung auch alle „weichen Faktoren“ wie Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft und der gesamte Blick auf die Schullaufbahn ein.

Die Konferenz berücksichtigt bei der Einstufung eines Schülers oder einer Schülerin auf Erweiterungsebene:

- seine/ihre Leistungen sind überdurchschnittlich (z.B.: er/sie erreicht regelmäßig mindestens 65% der Punkte),
- er/sie arbeitet weitgehend selbstständig,

➤ er/sie entscheidet sich hinreichend oft für erweiterte Aufgabenstellungen.

Die Sekundarschule ist ein offenes und durchlässiges System. Daher ist ein Wechsel der Anforderungsebene am Ende des Schuljahres bzw. auch des Schulhalbjahres auf eine höhere Fachleistungsebene möglich und oft auch sinnvoll. Dadurch bleiben die Chancen auf höhere Abschlüsse bis zum Ende der Schullaufbahn an der Sekundarschule an der Marienlinde erhalten. Gleichzeitig kann bei sinkenden Fachleistungen des Schülers oder der Schülerin auch eine Abstufung von einem E-Kurs in den basisorientierten G-Kurs stattfinden. Entscheidend für das Erreichen eines höheren Abschlusses ist sowohl die Anzahl der Erweiterungskurse als auch der erreichte Notenschnitt.

**Überblick über die Fachleistungsdifferenzierung (Stand Sj. 23/24):**

Jg.	Englisch	Mathematik	Deutsch	Physik
10	<b>Grund- und Erweiterungsebene</b> (äußere Fachleistungsdifferenzierung)	<b>Grund- und Erweiterungsebene</b> (äußere Fachleistungsdifferenzierung)	<b>Grund- und Erweiterungsebene</b> (äußere Fachleistungsdifferenzierung)	<b>Grund- und Erweiterungsebene</b> (Unterricht binnendifferenziert)
9				
8		<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>		
7		<b>Grund- und Erweiterungsebene</b> (Unterricht binnendifferenziert)  ab 24/25 (vorbehaltlich SK-Beschl.) (äußere Fachleistungsdifferenzierung)	<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>	
6	<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>			
5	<b>Fachunterricht im Klassenverband</b>			

**Der Ergänzungsunterricht ab der 8. Klasse**

Mit Beginn der Klasse 8 nehmen die Schülerinnen und Schüler im Ergänzungsunterricht an einer Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch oder Mathematik teil. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können für die Stufen 9 und 10 die Fremdsprache Spanisch (4 Wochenstunden) wählen. Der Ergänzungsunterricht findet in der Regel zwei Stunden pro Woche statt. Um die Neigungen und

Interessen der Schülerinnen und Schüler zu fördern, wird ihnen zum 9. Jahrgang ein Wahlangebot gemacht. Im Jahrgang 10 sollen die Schülerinnen und Schüler in diesen Stunden zusätzlich auf ihren Schulabschluss in den Hauptfächern vorbereitet werden. Die Fachlehrerinnen und -lehrer beraten die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Teilnahme an diesen Kursen.

Mögliche Wahlangebote im Bereich des Ergänzungsunterrichts (siehe Ergänzungsstundenkonzept):

- Erwerb einer dritten Fremdsprache (Spanisch)
- Zertifikatskurse (z. B. DELF in Französisch, Sporthelfer und Sporthelferin in Sport, Ersthelfer und Ersthelferin (Schulsanitätsdienst)),
- MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
- Ausbildung zum Streitschlichter/zur Streitschlichterin
- Ausbildung und Einsatz als Medienscout
- Planen und Gestalten (technisch-künstlerischer Bereich)

Die Durchführung der Kurse ist abhängig von der Zahl der interessierten Schülerinnen und Schüler. Die Leistungsbeurteilung erfolgt in allen Angeboten in den drei Abstufungen „mit besonderem Erfolg teilgenommen“, „mit Erfolg teilgenommen“ oder „teilgenommen“.

## **IV. Vielfalt im Anspruch: Unser Leistungskonzept**

### **Leistungsgedanke**

Die Sekundarschule an der Marienlinde ist eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrer Sprache und ihrem kulturellen Hintergrund. Die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu fördern, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Um der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, passen wir unseren Unterricht durch innere Differenzierung an das jeweilige individuelle Leistungsvermögen der Lernenden an. Der Planung unseres Unterrichts liegt ein stärkenorientiertes Verständnis von Leistungen zu Grunde, denn wir berücksichtigen in besonderem Maße den individuellen Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf den Erwerb verschiedener Kompetenzen. Somit wird ein persönlicher Erfolg für alle Lernenden angebahnt. Die Erziehung zur Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist unser leitendes Prinzip.

Die Leistungsbewertung zeichnet sich durch eine hohe Transparenz aus. Diese Transparenz wird den Schülerinnen und Schülern durch festgelegte Kriterien deutlich, die die Grundlage zur individuellen Lernberatung bilden.

### **Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung dient der Rückmeldung des individuellen Lernfortschritts der Schülerinnen und Schüler. Sie bezieht sich auf die Bereiche der Lernerfolgskontrollen (Klassenarbeiten/mündliche Prüfungen) sowie der sonstigen Mitarbeit. Die Gewichtung dieser Teilbereiche und die Umsetzung der Inhalte obliegen der jeweiligen Fachkonferenz. Jede Fachkonferenz hat ein entsprechendes Leistungskonzept abgestimmt.

Dabei ist eine Leistungsrückmeldung ein Statement, das sich auf drei Perspektiven erstreckt, welche auch als Kriterien der späteren Kurszuweisung gelten. Diese sind:

- die jeweils gewählte Anforderungsstufe,
- die erbrachte Leistung (Klassenarbeiten/sonstige Mitarbeit), gewertet in Noten bzw. Prozenten
- Selbstständigkeit.

### **Grundlagen der Leistungsbewertung durch Lernerfolgskontrollen**

Die Leistungsbewertung der Lernerfolgskontrollen erfolgt mittels eines Punktesystems, das Teilleistungen erkennbar werden lässt. Zusätzlich beinhaltet die Leistungsbewertung in einigen Fächern einen Rückmeldebogen, der Schülerinnen und Schülern die Stärken und

Schwächen ihrer erbrachten Leistung transparent macht. Die Bewertung der schriftlichen Klassenarbeiten in allen Fächern erfolgt nach einem einheitlichen Schlüssel (siehe Leistungskonzept).

Um der Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, findet sowohl im Unterricht als auch innerhalb der Lernerfolgskontrollen eine innere Differenzierung statt. Daher werden die Lernerfolgskontrollen auf verschiedenen Anforderungsstufen angeboten, welche durch Hilfestellungen oder alternative Aufgabenstellungen generiert werden. In der Jahrgangsstufe 7 wird das Fach Englisch bis zum Ende der Klasse 10 in äußerer Fachleistungsdifferenzierung erteilt. Die Schülerinnen und Schüler werden in Grund- und Erweiterungskurse aufgeteilt und in leistungshomogenen Lerngruppen unterrichtet. Im Fach Mathematik wird in Jahrgangsstufe 7 der Unterricht binnendifferenziert im Klassenverband durchgeführt; d.h., dass die Schülerinnen und Schüler anhand der zuvor genannten Kriterien dem Grund- oder dem Erweiterungskursniveau zugewiesen, aber dennoch gemeinsam unterrichtet werden. Ab Klasse 8 werden im Fach Mathematik dann ebenfalls Grund- und Erweiterungskurse im Kurssystem gebildet (äußere Fachleistungsdifferenzierung), ab Klasse 9 gilt diese Regelung auch für das Fach Deutsch. Im Fach Physik gibt es ab Klasse 9 eine Fachleistungsdifferenzierung. Der Unterricht findet im Klassenverband statt, die Schülerinnen und Schüler werden dem Grund- oder Erweiterungskursniveau zugewiesen (siehe Tabelle Überblick über die Fachleistungsdifferenzierung).

#### **Grundlagen der Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit**

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Kontinuität, sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksvermögen, Bezug zum Unterrichtsinhalt)
- Präsentationen und Referate (Präsentation der Ergebnisse der SeGeL-Stunden)
- Lernplanarbeit (Umfang, Selbstständigkeit, Richtigkeit, Selbstkontrolle)
- schriftliche Übungen/Tests
- Mappen/Portfolios
- Protokolle

## **Lernberatung/Leistungsrückmeldung**

### **Eltern-Schülerberatungstag**

In jedem Schulhalbjahr findet ein Eltern-Schülerberatungstag statt. Dieser wird mithilfe des Lern- und Wohlfühlchecks im Unterricht vorbereitet und dient der Information über den Lernzuwachs, der Rückmeldung des Arbeitsverhaltens der Schülerinnen und Schüler sowie der Planung des weiteren Lernwegs.

### **Lernberatungsgespräche**

Die Lernberatungsgespräche werden von Klassen- oder Fachlehrerinnen und -lehrern in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Sie zeigen den Schülerinnen und Schülern ihren aktuellen Lernstand und ihre individuellen Stärken auf und geben Anregungen und Hilfestellungen zur individuellen Weiterentwicklung.

### **Selbsteinschätzung/Feedbackkultur**

Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung ihres Lernerfolgs ist uns ein großes Anliegen. Dazu reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Lernzuwachs bezogen auf das jeweils formulierte Wochenziel und am Ende einer Unterrichtseinheit in Form der "Ich kann-Sätze".

Um eine Wertschätzung der individuell erbrachten Leistung zu ermöglichen, pflegen wir an der Sekundarschule eine positive Feedbackkultur auch innerhalb der jeweiligen Lerngruppen.

Übersicht der möglichen Abschlüsse in der Sekundarstufe I:



## **V. Vielfalt mit Konzept: Unsere Konzepte**

### **Gut starten: Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenz**

Unsere Schule hat sich zum Ziel gesetzt, von Beginn an nicht nur Fachwissen zu vermitteln, sondern die Kinder und Jugendlichen ab Klasse 5 an in der Persönlichkeits- und Werteentwicklung zu unterstützen.

Das Soziale Lernen ist von Beginn im Stundenplan der Klasse 5 verankert und wird im 1. Halbjahr von einer der beiden Klassenleitungen erteilt. Ab dem 2. Halbjahr wird das Soziale Lernen in den Klassenrat integriert. Elemente aus Lions Quest werden nach einem festen Curriculum regelmäßig im Klassenrat thematisiert. Die eingesetzten Lehrkräfte werden entsprechend fortgebildet, um Lions-Quest-Inhalte zu vermitteln.

Alle zwei Jahre findet für die Jahrgangsstufen 9 und 10 in Kooperation mit der Ev. Kirche von Westfalen und dem Bistum Münster die Religiöse Schulwoche statt. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler, egal, welcher Konfession sie angehören. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in einem geschützten Raum Perspektiven für ihr eigenes Leben weiterzuentwickeln, Erfahrungen und Fragestellungen zu den Themen Familie und Freundschaft zu diskutieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Den Abschluss der Religiösen Schulwoche bildet ein gemeinsamer Gottesdienst, der von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet wird.

### **Gut beteiligt: Unser Klassenrat**

Ziel unserer Schule ist die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Entscheidungsprozessen (z.B. Mitarbeit in der SV, Schulkonferenz, Mitarbeit in Mensagesprächskreisen, ...). Dies beginnt bereits in Klasse 5. Im Klassenrat sollen die Schülerinnen und Schüler für sie relevante Themen besprechen und selbständig Lösungen für auftretende Probleme suchen und anschließend umsetzen. Die Klassenratsstunde folgt einem festen Schema und wird von den Schülerinnen und Schülern selbst geleitet.

### **Gut durchstarten: Unser Methodenkonzept (Stand: Schulj. 18/19, Überarbeitung in 24/25 geplant)**

Unser Ziel an der Sekundarschule an der Marienlinde ist es, dass die Schülerinnen und Schüler unsere Schule mit einem breitgefächerten Methodenrepertoire verlassen, um gut vorbereitet in der Arbeitswelt oder an einer weiterführenden Schule bestehen zu können. Wir haben dazu ein Spiralcurriculum entwickelt, das die Einführung bestimmter Methoden in bestimmten Fächern und Jahrgangsstufen vorsieht. In

höheren Jahrgängen kann gezielt auf die bereits eingeführten und eingeübten Methoden zurückgegriffen werden. Gleichzeitig findet mit fortschreitendem Alter der Schülerinnen und Schüler eine Vertiefung und Erweiterung der jeweiligen Arbeitsweisen statt.

*Methodenspirale – Klasse 5 – Fit im...*

<b>...Lernen</b>	<b>Fach</b>	<b>...Team</b>	<b>Fach</b>	<b>...Kommunikation</b>	<b>Fach</b>
Heft- und Mappenführung	GL	Gruppenarbeit	NW	Lernplakat	M
Wochenplaner	Segeln	Think-Pair-Share	E	Feedback	KL/ KLR
Selbstgesteuertes Lernen (Segeln)	KL	Lerntempduett	D	Kurzvortrag	Mu
Arbeitsplatzgestaltung	Projekt/ erste Tage			Standbilder	Rel
Vorbereitung auf Klassenarbeiten	M			Rollenspiel	Rel
Lesestrategien	D			Murmelgruppe	AH
Stationenlernen	NW				
Cluster	E				
Markieren und Strukturieren (Texte)	D				
Nachschlagewerke (Atlas)	GL				
Versuchsprotokoll	NW				
Diagramme und Abbildungen verstehen					

*Methodenspirale – Klasse 6– Fit im...*

<b>...Lernen</b>	<b>Fach</b>	<b>...Team</b>	<b>Fach</b>	<b>...Kommunikation</b>	<b>Fach</b>
Lesestrategien anwenden	D	Gruppenpuzzle	E/(Mu)	Präsentation (Kurzvortrag)	GL/M
Selbstgesteuertes Lernen (Segeln)	KL Projekt	Kugellager	AH/ Mu	Museumsgang	Ku
Mindmap	E/Tc	Rollenspiele	F/D		
Protokolle	NW	Expertenrunde/ Helfersystem	F/D	Schreibgespräch	D
Placemat	D	Werkzeuge im TU	Tc		

*Methodenspirale – Klasse 7– Fit im...*

<b>...Lernen</b>	<b>Fach</b>	<b>...Team</b>	<b>Fach</b>	<b>...Kommunikation</b>	<b>Fach</b>
Mindmap	Tc	Projektarbeit	Ph/Ch	Diskussion	D
Informationsbeschaffung im Internet	Sp	Think-Pair-Share II	Ph/Ch	Feedback	WP 1
Spickzettel	M	Gruppenarbeit	M		
Referat und zugehörige	GL				
Vertiefung: Vorbereitung auf Klassenarbeiten bzw. mündliche Prüfung	E				
Diagramme und Abbildungen verstehen	GL				

*Methodenspirale – Klasse 8– Fit im...*

<b>...Lernen</b>	<b>Fach</b>	<b>...Team</b>	<b>Fach</b>	<b>...Kommunikation</b>	<b>Fach</b>
Portfolio/Berufswahlpass	ALW,D	Teambuilding	Sp	Richtig telefonieren – Anrufe beim Arbeitgeber	ALW
Powerpointpräsentation	ALW	Projektarbeit (Klassenausflug)	KLR	Interview	ALW
Vertiefung Referat	Bio	Energie/Gruppenarbeit	Tc	Diskussion	KLR
Informationsbeschaffung Internet	ALW				
Textformatierung (Bewerbung)	ALW				

*Methodenspirale – Klasse 9– Fit im...*

<b>...Lernen</b>	<b>Fach</b>	<b>...Team</b>	<b>Fach</b>	<b>...Kommunikation</b>	<b>Fach</b>
Berichte verfassen (Praktikumsmappe)	ALW	Plakatgestaltung	Ku/Mu	Expertengruppen	Ch
Internetrecherche zu Berufskollegs	ALW			Präsentation	Ku/Mu
Musical	Ku/Mu				
Statistiken auswerten	Ek				

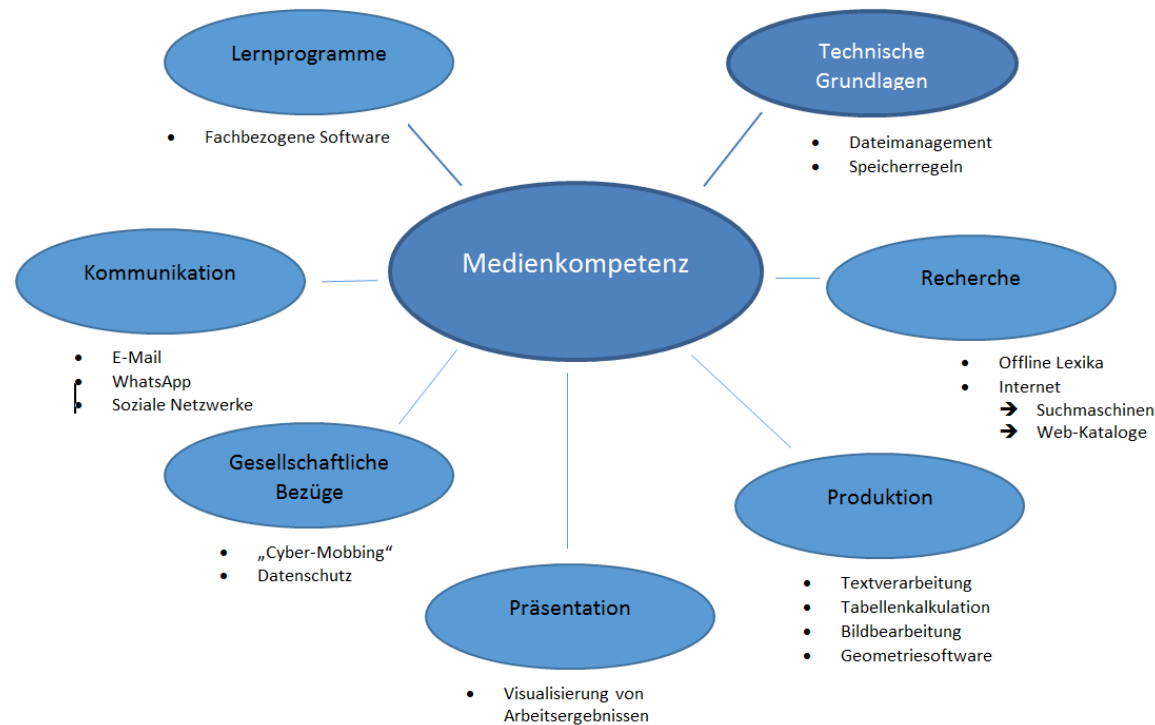
*Methodenspirale – Klasse 10– Fit im...*

<b>...Lernen</b>	<b>Fach</b>	<b>...Team</b>	<b>Fach</b>	<b>...Kommunikation</b>	<b>Fach</b>
„Global Player“ in der Region	Pk	Vorstellungsgespräche (Rollenspiele)	ALW	Reflexion Rollenspiele zu Vorstellungsgesprächen	ALW
Fallanalysen	Pk	Projektarbeit	Ku/Mu	Pro- und Contra-Diskussion	AH
Oper	Ku/Mu	Schreiben eines Organisationsplanes	AH	Eine Szene nachspielen	Ku/Mu
Filmanalyse	Ge				
Experteninterview	Ge				

## Gut vernetzt: Unser Medienkonzept (Überarbeitung in 24/25 geplant)

Die Aufgabe der Schule und des Elternhauses ist es, Schülerinnen und Schülern die Grundkompetenz einer verantwortungsvollen Mediennutzung zu vermitteln.

### Komponenten der Medienkompetenz



Unser Ziel ist es, das Lernen mit Medien systematisch in den Lernprozess zu integrieren und so Schülerinnen und Schülern Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, den Herausforderungen in einer von Medien geprägten Welt gewachsen zu sein. Das schulische Medienkonzept dient als gemeinsame Basis für die Gestaltung des Lernumfelds und der Unterrichtsorganisation. Dem Schulträger nützt dieses Konzept als Orientierung für den kommunalen Medienentwicklungsplan, nach dem Investitionen langfristig und sinnvoll eingesetzt werden können.

Im Bereich Unterrichtsentwicklung unterscheidet man zwei große Themenfelder: „Lernen mit Medien“ und „Leben mit Medien“. In Kooperation mit externen Anbietern werden immer wieder Problemfelder im Umgang mit den modernen Medien angesprochen. Die Schule bildet im Ergänzungsunterricht eigene Medienscouts aus, die jüngere Schülerinnen und Schüler beraten können. Durch die Informationstechnische Grundbildung in Klasse 5 wird allen Schülerinnen und Schülern Basiswissen im Umgang mit dem PC vermittelt. Dazu gehört auch der Umgang mit Office-Anwendungen wie Word.

### **Gut leben: Schulische Gesundheitsförderung und - prävention**

Die Schule verfolgt konsequent den Ansatz, dass Prävention besser als Intervention ist. In Kooperation mit zahlreichen externen Partnern (Kreis Warendorf, SKF, Polizei Warendorf, ...) bieten wir in nahezu jeder Jahrgangsstufe Präventionsprojekte an (siehe oben).

### **Gut beraten: Unser Beratungskonzept**

„Beratungstätigkeit in der Schule ist *grundsätzlich* ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen *Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.*“  
(§ 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO<sup>2</sup>)

Unter Beratung verstehen wir die Beratung aller Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Beratung bezieht sich insbesondere auf Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlorientierung. Darüber hinaus unterstützen wir bei der allgemeinen Lernberatung sowie bei Konflikt- und Erziehungsberatung.

Beratung stellt ein Angebot dar, das freiwillig und in Eigenverantwortung angenommen werden kann und sich an konkreten Bedürfnissen orientiert.

---

<sup>2</sup> ADO – Allgemeine Dienstordnung

***Übersicht über unsere Beratungsträger:***

Interne Berater	Jg.	Schullaufbahnberatung	Erziehungs- und Lernhilfen	Konfliktberatung
Schulleitung		Information über rechtliche und schulfachliche Rahmenbedingungen, Vermittlung in Konfliktfällen		
Didaktische Leitung		Koordination, Moderation und Unterstützung der Beratungstätigkeit der internen und externen BeraterInnen an der Schule, Gesprächsmoderation zwischen SchülerInnen, KollegInnen und Eltern, ggf. in Verbindung mit externen Kooperationspartnern in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit		
Abteilungsleitung (5 – 7)	6.1	Informationsveranstaltung Wahlpflichtunterricht	Individuelle Hilfen für alle SchülerInnen und Eltern, Kontakte zu externen Kooperationspartnern, Vermittlung von Lernhilfen	Gesprächsmoderation zwischen SchülerInnen, KollegInnen und Eltern, ggf. in Verbindung mit externen Kooperationspartnern in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
	6.2	Informationsveranstaltung Fachleistungsdifferenzierung (M, E)		
Abteilungsleitung (8 – 10)	8.1	Informationsveranstaltung - Berufswahlorientierung - Laufbahnberatung ab Kl 9 -ZP10		
	8.2	Koordination der Fachleistungsdifferenzierung (D, PH)		
	9.1	Weiterführende Bildungsgänge in Kooperation mit externen Partnern		
Alle LehrerInnen	5.2	<i>Klassenpflegschaft</i> Informationen über besondere Fördermaßnahmen  Beratung und Unterstützung bei den individuellen Lern-pfaden in D, M, E		
	7.2	Beratung zu Ergänzungsstunden		

	8.2	- Individuelle Beratungsgespräche für Langzeitpraktikum - Individuelle Beratung zur Fachleistungsdifferenzierung (D, PH)	
	9.2 (Anfang)	Individuelle Beratung zum Prognosebogen APO SI	
BeratungslehrerInnen Sonderpädagoginnen	8. 2	Individuelle Schullaufbahnberatung ggf. in Kooperation mit externen Partnern	
SozialpädagogInnen	Individuelle Unterstützung für SchülerInnen und Eltern, Beratung bei persönlichen und familiären Problemen, Clearingstelle, Moderation in den Klassen, Koordination von Präventionsprojekten, Kontakt zu externen Kooperationspartnern		
Externe Berater	Kinder- und Jugendhilfe. Jugendamt, Gesundheitsamt, Agentur für Arbeit, Suchtberatungsstelle, Schulpsychologische Beratungsstelle u.a.		

### **Laufbahnberatung durch Lehrerinnen und Lehrer**

Beratungslehrkräfte: Frau Mentrup,

Laufbahnberatung: Frau Goseling

Studien- und Berufswahlkoordinatoren: Susanne Velske-Beimesche/Josef Götte /Teresa Zeis/ Gabriele Mentrup

Angesichts der vielfältigen und oft verwirrenden Möglichkeiten einer schulischen- beruflichen Entwicklung ist es Ziel einer Schullaufbahnberatung, jungen Menschen und deren Eltern und Erziehungsberechtigten Orientierungshilfen zu geben. Dazu gehören frühzeitige Informationen über Differenzierungsmöglichkeiten und -formen und mögliche Schulabschlüsse an der Sekundarschule an der Marienlinde. Beratung ist möglich und nötig im Sinne einer Schullaufbahnberatung bei der Auswahl der Wahlpflichtfächer, bei der kontinuierlichen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufs- und Bildungsorientierung sowie beim Übergang in andere Formen der schulischen- und beruflichen Bildung bzw. in die gymnasiale Oberstufe.

Ab der 5. Klasse beginnt eine kontinuierliche Beratung, zunächst über die allgemeinen Bestimmungen des Unterrichts und die besonderen Bedingungen der Sekundarschule. Im Vordergrund stehen hier Fragen der Unterrichtsorganisation, des Profils, des Wahlpflichtunterrichtes und der Fachleistungsdifferenzierung.

Ab Klasse 8 beginnt eine systematische Berufswahlorientierung einerseits im Unterricht durch das Praktikum und die Potentialanalyse, die durch die Schullaufbahnberatung, z.B. bei der Auswahl von passenden Praktikumsstellen, individuell begleitet werden kann. In den Klassen 9 und 10 rücken dann die Versetzungsbestimmungen und der Erwerb von Schulabschlüssen in den Focus der Schullaufbahnberatung.

Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte können sich unabhängig voneinander an die Beratungslehrkräfte wenden, um in einem vertraulichen Gespräch über alle persönlichen und entscheidungsrelevanten Fragen zu beraten und zu entscheiden. Darüber hinaus finden regelmäßige Informationsveranstaltungen statt.

### **Beratung durch die Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit soll zur Verwirklichung des Rechtes junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten beitragen und darauf hinwirken, dass Benachteiligungen vermieden bzw. abgebaut werden.

Schulsozialarbeit ist eine partnerschaftliche Kooperation von Jugendhilfe und Schule.

Schulsozialarbeiter/Sozialpädagogen

- beraten
- schaffen einen Rahmen für die Möglichkeit konstruktiver Beziehungsarbeit
- öffnen Zugänge zum Leistungsangebot der Jugendhilfe und erweitern deren präventive und integrative Handlungsmöglichkeiten
- tragen dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen
- geben Hilfestellung für die Alltagsbewältigung von Schülerinnen und Schülern
- fördern die Eigeninitiative zur Lösung von Problemen
- beraten Eltern und unterstützen Kolleginnen und Kollegen
- fördern das Sozialverhalten und die Lernmotivation im Klassenverband (z.B. Unterstützung des Klassenrates), in Kleingruppen oder in der Einzelbetreuung
- entwickeln Wertevorstellungen durch Vorbilderfunktion und in Projekten

- bieten Beratung in Krisensituationen
- beraten in schwierigen Erziehungssituationen

Grundlagen einer effizienten Schulsozialarbeit sind

- Freiwilligkeit
- Konsequenz
- Vertraulichkeit
- Gegenseitige Unterstützung und Abstimmung der Unterstützungsmaßnahmen mit allen Beteiligten.

### **Beratung durch die Sonderpädagoginnen**

Es gibt Beratungsangebote zu sonderpädagogischen Fragen für Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte:

Schülersprechstunden und offene oder terminierte Elternberatung haben ihren festen Platz im Förderbüro. Während einer festen Sprechstunde können Schülerinnen und Schüler mit Fragen zur Lernberatung, schulischen Problemen und inhaltlichen Fragen, Beratungszeit wahrnehmen. Eltern können sich z.B. über die Schullaufbahn, Abschlüsse oder Fördermaßnahmen informieren.

### **Gut kommuniziert: Unser Konzept zum sprachsensiblen Unterricht**

Im Schulalltag fällt zunehmend auf, dass auch Lernende, die sich alltagssprachlich gut verständigen können, mitunter Schwierigkeiten haben, im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen. Ebenso fällt es ihnen schwer, eigene verständliche Texte zu schreiben. Viele Schülerinnen und Schüler haben Probleme, in gesprochenen und geschriebenen Texten fachliche Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären. Die bildungssprachlichen Fähigkeiten dieser Schülerinnen und Schüler sind oft nicht ausreichend, um schulisch erfolgreich zu sein. Damit die Schülerinnen und Schüler ihre Begabung ausschöpfen können, sollte Unterricht und Unterrichtsplanung daher sensibel für sprachbedingte Lernbarrieren sein und Möglichkeiten anbieten, diese Barrieren aus dem Weg zu räumen.

An der Sekundarschule an der Marienlinde wird die deutsche Sprache in allen Fächern umfassend gefördert. Erste Schritte wurden bereits gemacht: so werden beispielsweise alle Lernpläne der Hauptfächer durch Wortlisten und Argumentationshilfen ergänzt. Alle Fachkonferenzen arbeiten an der Erstellung sprachsensibler Materialien.

### **Gut zu vertreten: Unser Vertretungskonzept**

Unterricht ist die zentrale Aufgabe von Schule und steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit an der Sekundarschule an der Marienlinde. Seine Realisierung und somit die Minimierung von Unterrichtsausfall ist die Voraussetzung dafür, dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Schule gerecht zu werden.

Gleichzeitig ist festzuhalten, dass Unterricht im schulischen Alltag nicht immer in der geplanten Weise stattfindet. Die Gründe für Vertretungsunterricht oder „Unterrichtsausfälle“ sind vielschichtig und müssen auch vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen betrachtet werden.

Das vorliegende Vertretungskonzept unserer Schule hat die Aufgabe, im Falle der Abwesenheit einer Lehrperson, die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts so weit wie möglich zu erhalten und Unterrichtsausfälle zu minimieren.

Das Konzept soll Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Berechenbarkeit für unsere Schülerinnen und Schüler, die Eltern und das Kollegium schaffen.

Der Vertretungsunterricht wird nach folgenden Grundsätzen geregelt (genauere Informationen im Vertretungskonzept):

- Vertretungsunterricht ist grundsätzlich Unterricht und nach Möglichkeit Fachunterricht.
- Grundsätzlich wird an der Sekundarschule an der Marienlinde in den Jahrgängen 5 und 6 jede Unterrichtsstunde, auch nachmittags, vertreten. Dieser Sachverhalt ist Teil unseres Ganztagskonzepts.
- In den Jahrgängen 7 und 8 wird der Nachmittagsunterricht grundsätzlich vertreten, sofern eine Personalressource vorhanden ist.
- Für die Jahrgänge 9 und 10 entfällt im Vertretungsfall der Nachmittagsunterricht.
- Können Unterrichtsstunden in der Schule nicht erteilt werden, dann sollen den Schülerinnen und Schülern dem Alter entsprechend Materialien und Aufgaben zur Verfügung gestellt werden, damit sie selbständig den Lernprozess vertiefen oder fortsetzen können. In der Regel wird an den Lernplänen weitergearbeitet.
- Die verlässliche Sicherung des Schulunterrichts in der gesamten Sekundarstufe 1, zumindest am Vormittag, ist für die meisten Eltern unserer Kinder eine wesentliche Voraussetzung, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können.
- Die Mehrarbeit und Belastung, die durch Vertretungsunterricht und zusätzliche Aufsichten verursacht werden, sollen auf das notwendige Maß beschränkt werden.
- Innerhalb des Kollegiums soll eine ausgewogene Monatsbelastung bzw. Schuljahresbelastung angestrebt werden.
- Angebote der Mittagsbetreuung entfallen im Fall einer Erkrankung.



### **Gut gebildet: Unser Aus- und Fortbildungskonzept**

Aufgabe der Lehrerfort- und Weiterbildung ist einerseits die berufliche Professionalität der einzelnen Lehrperson zu sichern und andererseits die Schule in ihren Entwicklungsprozessen zu unterstützen. Die Fortbildungsplanung orientiert sich an den im Schulprogramm ausgewiesenen Entwicklungszielen und hat die Aufgabe, die Qualität und Weiterentwicklung der Schule in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Fortbildungsplanung sollen die Fragestellungen aus dem Leitbild unseres Schulprogramms vorrangig berücksichtigt werden:

- Wofür stehen wir?
- Was wollen wir erreichen?
- Wie wollen wir das erreichen?

Das Fortbildungskonzept enthält

- die Dokumentation der durchgeführten schulinternen und externen Fortbildungsangebote,
- das Erheben der Fortbildungswünsche und –bedarfe,
- die explizite Fortbildungsplanung für das laufende und kommende Schuljahr,
- Vorschläge zur Implementation von Ergebnissen.

Ziel ist es, sich in einem innerschulischen Verständigungsprozess über Stärken und Schwächen zu vergewissern und eine strukturierte Grundlage für die weiteren Arbeitsschritte zu entwickeln.

### **Gut aufgestellt: Unser Konzept zur Berufswahlorientierung**

Die Arbeitswelt unterliegt heutzutage einem ständigen Wandel. Daraus ergibt sich oft eine gewisse Orientierungslosigkeit und Unsicherheit der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer späteren Berufswahl. Aus diesem Grund ist es ein besonderes Anliegen unserer Schule, Ihre Kinder in Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigten gut auf den Einstieg in die Arbeitswelt oder den Wechsel zur weiterführenden Schule der Sekundarstufe II vorzubereiten. Die Berufsorientierung unterstützt sie, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in Beruf oder weiterführende Schule vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Am Ende der Schulzeit sollen sie einen passgenauen Anschluss finden, der ihren individuellen Kompetenzen entspricht. Dazu gehört zum Beispiel auch, mit ihnen die Vielfalt an Informationen über Berufe und Arbeitswelt zu erarbeiten.

Wir möchten Ihre Kinder unterstützen, sich der eigenen Fähigkeiten und Interessen bewusst zu werden und vermitteln fachliche und personale Kompetenzen. Diese werden dann in Realbegegnungen wie dem einwöchigen Praktikum in Jahrgang 8 sowie dem zweiwöchigen Praktikum in Jahrgang 9, dem Berufsfelderkundungstag und dem Girls` Day und Boys` Day überprüft.

Kompetenzentwicklung ist Grundlage aller schulinternen Lehrpläne in allen Fächern. So werden zum Beispiel durch ein systematisch aufgebautes Methodenkonzept Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl, Verantwortungsbewusstsein gefördert und gestärkt. In Bezug auf Berufsorientierung ist sie in allen Themenbereichen des Faches Arbeitslehre bzw. zukünftig Wirtschaft/Politik mit Schwerpunkt Berufswahlorientierung in der Jahrgangsstufe 8 verankert.

Eine Möglichkeit, eigene Kompetenzen zu erkennen, ist die Potentialanalyse, die durch einen außerschulischen Träger als erstes Element von KAoA ([www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de](http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de)) wird und in der Jahrgangsstufe 8 in Zusammenarbeit mit der VHS stattfindet.

Die Erkenntnisse der Potentialanalyse unterstützen Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern bei der Erweiterung der für die Berufswahlorientierung notwendigen Kompetenzen. Im Rahmen von KAoA-Star gibt es die Möglichkeit, an einer gesonderten Berufswahlförderung teilzunehmen. In Klasse 9 wird mit den Schülerinnen und Schülern eine Anschlussvereinbarung getroffen, um den weiteren Weg der Berufswahlorientierung zu begleiten. Hierbei wird auf die Erfahrungen der Praktika und die Ergebnisse der Potentialanalyse zurückgegriffen.

Eine intensive Vernetzung der Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern, sozialpädagogischen Fachkräften, der Arbeitsagentur und außerschulischen Partnern soll uns helfen, die Zielsetzungen der Berufswahlorientierung zu erreichen.

Sehr wichtig ist uns die Kooperation mit den Betrieben und Unternehmen vor Ort und dem Telgter Modell ([www.telgter-modell.de](http://www.telgter-modell.de)), einem Netzwerk zwischen Schule und Wirtschaft, dem sich die Sekundarschule an der Marienlinde und bisher über hundert Unternehmen angeschlossen haben.

Ziel ist es, die praktische Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und Schulen zu fördern. Hierzu stellen sich auf der Internetplattform Telgter Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe, Handwerk, Handel, Gastronomie und Dienstleistung vor und veröffentlichen Praktikums- und Ausbildungsplätze. Ihre Kinder lernen so möglichst viele Berufe kennen und können Kontakte zu Firmen aufbauen, bevor sie ihre Berufswahl treffen.

Einige Firmen arbeiten in der Schule mit Fachlehrkräften einzelner Fächer zusammen, unter anderem in den Fächern Technik und Physik. Dabei finden Aktionen sowohl in der Schule als auch in den Firmen selbst statt. Durch Lehrerhospitationen erhält auch unser Kollegium die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu den Betrieben zu knüpfen, um Ihre Kinder im Anschluss besser beraten zu können.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer individuellen Kompetenzentwicklung gefördert werden. Bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder sonstigem erweiterten Beratungsbedarf (Migrationshintergrund, Schwerbehinderung, ...) arbeiten wir zusätzlich mit den Sonderpädagogen, der Schulsozialarbeit und externen Partnern wie der Reha-Beratung der Arbeitsagentur oder dem Integrationsfachdienst zusammen.

Ab der Jahrgangsstufe 9 gibt es für diese Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an einem Langzeitpraktikum (zwei Tage pro Woche während des gesamten Schuljahres in Stufe 9 in der Praxisklasse (Klasse 9e), vgl. Konzept „Die Praxisklasse an der Sekundarschule an der Marienlinde“) teilzunehmen. Das Ziel des Langzeitpraktikums ist das Erlangen des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 mit dem direkten Übergang in eine Ausbildung nach Stufe 9. Weitere Angebote sind die Teilnahme an Praxiskursen und Berufsfelderkundungen, die ebenfalls in der Jahrgangsstufe 9 bei einem außerschulischen Träger stattfinden. In der Jahrgangsstufe 10 ist bei Bedarf vorgesehen, ein weiteres zweiwöchiges Praktikum anzubieten.

Unsere gemeinsamen Bemühungen sollen dazu beitragen, Ihren Kindern am Ende des schulischen Berufswahlprozesses zu der Fähigkeit zu verhelfen, in einer sich ständig wandelnden Welt einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben zu finden.

---

**Berufswahlfahrplan ab Jahrgangsstufe 7 (Schuljahr 2022/2023 und folgende)**

---

<u>Klasse</u>	<u>Zeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Betreuer</u>	<u>Wo?</u>
<u>e</u>				

7 SJ 22/23	27.04.2023	Girls`Day/Boys`Day	KlassenlehrerInnen Frau Blum-Willich	Betriebe
	20.06.2023	Unternehmensparcours mit vier Unternehmen (Hygi, Karthaus, Westfalenfleiß und Münstermann)  Fach WiPo: Einführung in die Berufswahlorientierung  (Potentiale, Berufe, Bewerbungen, Berufswahlpass u.a.)	Ausbilder der Unternehmen/ Götte/Velske-Beimesche/ Mentrup  FachlehrerInnen	Klassenräume Schule  Unterricht
8 SJ 23/24	nach den Sommerferien			

## Miteinander.Zukunft.Gestalten: Unsere Visionen für die Schule 2028

Mögliche Innovationsschwerpunkte (Umsetzung ggf. erst mit kleinem Team erproben und evaluieren):

- Berufswahlorientierung: Orientierung an den Vorgaben der Siegelschulen für das Land NRW, ggf. Siegelschule werden
- BYOD: Überlegungen zur Einführung von Ipad's in gesamten Jahrgangsstufen oder einzelnen Klassen (in der Folge: Überarbeitung des Medien- und Methodenkonzepts)
- Etablierung eines anderen pädagogischen Ansatzes nach dem Vorbild der „Neuen Autorität“ (Start mit interessierten Kolleginnen und Kollegen)

## VI. Vielfältig zukunftsfähig: Unsere Kooperationspartner

Stadt Telgte (Schulträger)	SKF
Förderverein der Sekundarschule an der Marienlinde	Stadtbücherei Telgte
Telgter Modell	Kirchen
Schulpartnerschaft mit Brenouille in Frankreich	Stolpersteine
Volksbank	Sportvereine TV Friesen
Sparkasse	Arbeitsagentur Kreis Warendorf
Stiftung Mercator	Volkshochschule Warendorf
Rotary Club Telgte	Kreispolizei Warendorf
ZIB	Kreisjugendamt Warendorf
LIGA	Früz
Zukunftsschulen	Schulpsychologische Beratungsstelle im Kreis Warendorf
Stadtwerke eto	Gymnasium Telgte

energieagentur	Malteser
DRK	Mobim
Malteser	Grundschulen der Stadt Telgte
LesArt	
Emshof	
Böttcherhus	
ADAC	
Donum vitae	

## VII. Ansprechpartner/Kontakt/Impressum

### **Sekundarschule an der Marienlinde**

Städt. Sekundarschule Telgte  
August-Winkhaus-Str. 4  
48291 Telgte

Tel.: 02504 73420

Fax: 02504 737258

e-mail: sekundarschule(@)telgte.de

www.sekundarschule-telgte.de

<b>Schulleiter:</b>	Steffen Möller (Gesetzliche Vertretung)
<b>Stellvertr. Schulleiterin:</b>	Gertrud Gräfin von Plettenberg
<b>Didaktische Leitung:</b>	Christopher Hanrath
<b>Abteilungsleiterin 5-7:</b>	Bettina Remke
<b>Abteilungsleiter 8-10:</b>	NN
<b>Beratungslehrkräfte:</b>	Britta Gondermann, Gabriele Mentrup, Noelle Goseling (Laufbahnberatung)
<b>Schulsozialarbeit:</b>	Juliane Wagner-van der Straten, Irmgard Bader
<b>Ganztagskoordinator:</b>	Jan Hilleke
<b>Koordination Vertretungsplan:</b>	Franziska Borgelt
<b>Sekretariat:</b>	Elke Uhlig, Heike Gilhaus
<b>Schulträger:</b>	Stadt Telgte, Schulamt
<b>Zuständige Aufsichtsbehörde:</b>	Bezirksregierung Münster, Albrecht-Thaer-Str. 9, 48147 Münster